

Helmut Dahmer

## Zu dieser Ausgabe

Nach verschiedenen Vorarbeiten<sup>1</sup> eröffnete mir die Hamburger Stiftung für Wissenschaft und Kultur Anfang der achtziger Jahre die Möglichkeit, eine mehrbändige Ausgabe von *Schriften* Trotzki – in Gestalt kommentierter Neu-Übersetzungen – in die Wege zu leiten. Von dieser Edition sind in den Jahren 1988-2001 sieben Teilbände erschienen<sup>2</sup>; drei weitere, deren Erarbeitung weit fortgeschritten war<sup>3</sup>, blieben Torsos, da die Finanzierung des Projekts in den frühen neunziger Jahren überraschend eingestellt wurde.

»Politik und Literatur bilden ja den eigentlichen Inhalt meines persönlichen Lebens«, notierte Trotzki in seinem *Tagebuch im Exil*.<sup>4</sup> Das Projekt, seine Schriften zur Literatur (in weitem Sinn) – ähnlich wie seine Schriften zur chinesischen Revolution – möglichst vollständig im Rahmen unserer *Schriften*-Edition zu publizieren, erörterte ich in den achtziger Jahren mit meinem Freund, dem Übersetzer Rudolf Segall, der selbst über eine umfangreiche Sammlung von Büchern und Artikeln Trotzki sowie von trotzkistischen Zeitschriften verfügte, und mit dem Herausgeber der Trotzki-Bibliographie, Louis Sinclair.<sup>5</sup> Beide berieten mich bei der Auswahl der Texte und halfen bei deren Beschaffung.

Ziel dieser Edition von Trotzki's Literatur-Schriften, deren erster Band (mit Texten aus den Jahren 1900-1916) hier vorliegt, ist es, sie mit 30 Erst- und 37 Neuübersetzungen aus dem Russischen und in chronologischer Reihung zu präsentieren. Was die Übersetzungen angeht, war es mein Wunsch, dass sie dem komplexen literarischen Stil Trotzki's Rechnung trügen, den Lesern keine Rätsel aufgaben, sondern zuverlässig *und* verständlich, also lesbar seien. Dagmar Kassek und David Promies haben

- 1 »Zur Geschichte der permanenten Revolution« (1965); (Hg.): Trotzki, *Schriften über Deutschland, 1929-40*, Bd. 1 und 2 (1971); (Hg.): Trotzki, *Denkzettel*. Politische Erfahrungen im Zeitalter der permanenten Revolution (1981; 2010).
- 2 *Sowjetgesellschaft und stalinistische Diktatur, 1929-1940*, Bd. 1.1 und 1.2; *Schriften Über China, 1924-1940*, Bd. 2.1 und 2.2; *Linke Opposition und IV. Internationale, 1923-1940*, Bd. 3.1, 3.2 und 3.3.
- 3 Bd. 3.4 (*Linke Opposition und IV. Internationale, 1935-40*) sowie die Bände 4.1 und 4.2.
- 4 Trotzki, *Tagebuch im Exil* (1983), S. 50. Eintrag vom 25. 3. 1935 (kurz vor dem Wechsel vom französischen ins norwegische Exil).
- 5 Sinclair, L. (1989): *Trotsky: A Bibliography*. Vermont (Gover Publishers).

sich dieser schwierigen Aufgabe gewidmet.<sup>6</sup> Um die historische Kluft zu überbrücken, die heutige Leser von Text und Kontext der Trotzki'schen Literaturkritiken trennt, wurden seine Traktate, Studien und Briefe von Juliana Ranc – die von Frau Kassek unterstützt wurde – minutiös kommentiert.<sup>7</sup> Auf dem Weg vom Torso der Übersetzungen und Kommentare zur Druckvorlage wurden sämtliche Texte noch einmal einer genauen Prüfung unterzogen und, wo immer notwendig, korrigiert, aktualisiert, ergänzt oder umformuliert.

Ich hoffe, auch den zweiten Halbband der Literaturschriften (mit den zwischen 1919 und 1940 entstandenen Texten) in absehbarer Zeit veröffentlichen zu können; er wird das Namenregister zu den beiden Bänden, eine Auswahl-Bibliographie sowie ein ausführliches Nachwort enthalten. Wolfgang Feikert, der Leiter des Neuen ISP Verlags, wird auch weiterhin für die Realisierung unseres Editions-Projekts Sorge tragen.

Wien, im Herbst 2023

- 6 Die Übersetzung von im Original Englisch oder Französisch verfassten Texten (vor allem im 2. Halbband) übernahm Susi Anderle, die mich auch bei der Endredaktion der beiden Bände 4.1 und 4.2 unterstützt hat.
- 7 Die (jeweils unter den Texten platzierten) Kommentare enthalten sämtliche erforderlichen Literaturangaben.